



Kernen, den 02.07.2018

Modellflieger Rommelshausen e.V.

Pressemitteilung

Festakt zum Modellflieger-Jubiläum

Kernen-Rommelshausen:

Die Modellflieger Rommelshausen e.V. feierten am vergangenen Samstag (30.06.2018) das 50-jährige Bestehen ihres Vereins und des Modellfluggeländes am Beibach.

Michael Schmid, erster Vorstand der Pilotenvereinigung, begrüßte vor dem eigens installierten Festzelt fast 100 Gäste, darunter auch Mitglieder der ersten Stunde. In seiner Laudatio dankte Schmid den vielen Aktiven und Ehemaligen, ohne die das Vereinsleben in seiner heutigen Form nicht bestehen würde.

Die Entwicklung des Modellfluggeländes startete 1968, als einige Flugsportbegeisterte zusammenkamen und sich zunächst ohne feste Termine auf der Wiese - zu der Zeit ohne jegliche Infrastruktur - nahe der heutigen Kläranlage trafen.

Es war die Zeit von Gummizügen für den Antrieb und der Cox-Motoren sowie der ersten Fernsteuerungen, die damals noch wie große Transistorradios aussahen. Erster Vereinschef war 1968 Alois Wicher, der sich bereit erklärt hatte, den neu gegründeten Verein erstmals zu leiten. Meist kamen die damaligen „Fliegerbastler“ im Gegensatz zu heute nur am Wochenende zusammen und die Fliegerei war noch in den Kinderschuhen. In der Festschrift zum 25-Jahr-Jubiläum heißt es, das Modellfluggelände sei demnach in einer Zeit entstanden, in der man seine Kontakte noch auf die gemeinsamen Schulzeiten und andere enge Beziehungen gründete.

Bereits 1952 hätten sich erste Flug- und Modellflugbegeisterte um die Rommelshausener Karl Ilg und Reichle geschart und gemeinsam Flugzeuge nach schwierig zu beschaffenden Plänen gebastelt. Diese Flieger funktionierten noch ohne Fernsteuerung und wurden an Seilen eingehängt im Kreis geflogen, dem sogenannten Fesselflug. Schon 1958 nahm man auch an Wettbewerben teil. Mehrmals konnten Rommelshausener Spitzenwerte bei Meisterschaften im Land und bundesweit erringen. Auch Hubschrauber wurden da schon ausprobiert. Volker Keck, dessen Vater schon

damals im Verein war, berichtete zum Jubiläum gar davon, dass für die Hubschrauberversuche Tachometernadeln aus Autos herhalten mussten, um sie beispielsweise als Heckrotorwellen einzusetzen.

In den 70er Jahren bestand die Modellfluggruppe dann aus rund 20 Flugbegeisterten und es war üblich, sich mitsamt der Familie und den fertig gestellten Modellen für den Erstflug samstags auf dem Platz zu treffen. In diese Zeit fällt auch die behördliche Erlaubnis für den Rommelshausener Modellflug, der mit einer „Aufstiegsgenehmigung des Regierungspräsidiums“ manifestiert wurde. In diesen nun bis zu 50 zurückliegenden Jahren hat sich manches rechtlich, technisch und auch optisch verändert. So hat der damalige Schriftführer auch schon nach zwei Jahren erreicht, dass das jeweilige telefonische An- und Abmelden des Modellflugbetriebs bei der Flugsicherung am Stuttgarter Airport nicht mehr nötig war – man hatte erkannt, so sagt es ein alter Aufschrieb, dass die Melderei keine Vorteile brachte. Die Fortentwicklung der großen und einhergehend auch der Modellfliegerei blieb und ist spannend: Funk- und Motorentechnologie werden auch heute noch perfektioniert, anstelle klobiger Fernsteuerungen ausziehbaren Antennen sieht man heute fast nur noch schlanke digitale Handgeräte. Sie sind leichter, handlicher, leistungsfähiger und zuverlässiger als die ersten Modelle. Und die heutigen Flugmodelle müssen oft nicht einmal mehr gebastelt werden. Sie kommen vom Hersteller auf Wunsch übers Internet schon fertig gebaut und eingeflogen zum Piloten. Doch in Rommelshausen gibt es auch noch echte Bastler, Männer, die auch die wenigen noch vorhandenen Modellbauläden auch von innen kennen: „Holzwürmer, Leimer, Kleber, Schrauber, Maler, Puppenväter, Motorenenthusiasten, Elektroniker alles ist bei uns an Bord“, freut sich Michael Schmid, der nun seit über zehn Jahren den Vereinsvorsitz inne hat. Das Modellfluggelände ist über die Jahre zu einem echten Kleinod im Ballungsraum geworden, ein Refugium zum Ausüben des Fliegerhobbys im Einklang mit der Natur. „Das nahe Biotop, Flora und Fauna vertragen sich prächtig mit uns Modellfliegern. Schon unsere Väter legten Wert auf diesen Einklang, den wir bewahren wollen“, sagte Michael Schmid. Dieser schloss seine Rede mit dem Hinweis auf die Fliegerfrauen, von denen zwar keine aktive Pilotin im Verein ist, denen aber ganz besonders zu danken sei: „Ohne Euch und die uns von Euch gewährte Zeit könnten wir dieses schönes Hobby gar nicht ausüben.“





